Hansestadt Lüneburg
Die Oberbürgermeisterin

An die
Mitglieder
des Schulausschusses

Dezernat V
Bildung, Jugend, Soziales und Kultur
Stabstelle 05 - Entwicklung und strategische Steuerung Bildung und Soziales

Rathaus; Zimmer 25
Auskunft erteilt
Frau Krüger
Telefon 309 – 3105
Telefax 309 – 3369
Email
Daniela.krueger@stadt.lueneburg.de
Mein Zeichen 52 00 00
Datum 26.05.2025

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

Gremium	Sitzung vom:
Schulausschuss	**18.02.2025**
Sitzungsort	**Tatsächliche Sitzungsdauer**
IGS Kreideberg, Thorner Str. 14, 21339 Lüneburg	**17:03 - 20:25 Uhr**

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzender	Dezernentin	Protokollführung
Soldan	Scholz	Frey

ANWESENHEITSLISTE

Anwesende Mitglieder

Vorsitz	
Herr Frank Soldan	
Herr Pascal Mennen	
Mitglieder des Gremiums	
Frau Anna Bauseneick	
Frau Stefanie Filohn	
Herr Keno Freund	
Herr Ralf Gros	Vertretung für: Frau Dr. Corinna Maria Dartenne
Herr Burghard Heerbeck	
Frau Antje Henze	Vertretung für: Herrn Holger Nowak
Frau Laura Schäfer	
Grundmandat	
Herr Dirk Neumann	
Beschließende Mitglieder	
Frau Miriam Kaschel	ab 17:52 Uhr
Frau Dorothea Vicari	
Frau Kati Fritsch Lehrervertretung	
Beratende Mitglieder	
Herr Thomas Höfer	Vertretung für: Frau Heike Wardatzky
Herr Patrick Schnüttgen	
Gleichstellungsbeauftragte	
Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte	
Stellv. Mitglieder	
Frau Stefanie Ratz	Vertretung für Frau Kaschel bis 17:52 Uhr
Verwaltung	

Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat	Vertretung für: Frau Claudia Kalisch
Frau Jutta Bauer FBL 5-3	
Herr Marvin Miekautsch BL 55	
Frau Lea Lange Stabsstelle 05-1	
Herr Stefan Ahrens 01-3, Presse	

Protokollführung	
Frau Anja Frey VZ Dez. V	Vertretung für: Frau Gissa Ebrahimi-Koplin SGL 552

Abwesende Mitglieder

Mitglieder des Gremiums	
Frau Dr. Corinna Maria Dartenne	fehlt entschuldigt
Herr Holger Nowak	fehlt entschuldigt

Beratende Mitglieder	
Herr Sofian Messaoud	fehlt entschuldigt
Frau Heike Wardatzky	fehlt entschuldigt

Verwaltung	
Frau Claudia Kalisch	fehlt entschuldigt
Frau Daniela Krüger Stabsstellenleiterin 05-1	fehlt entschuldigt

Protokollführung	
Frau Gissa Ebrahimi-Koplin SGL 552	fehlt entschuldigt

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

1	**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2	**Feststellung der Tagesordnung**
3	**Genehmigung des Protokolls vom 19.11.2024**
4	**Genehmigung des Protokolls vom 01.10.2024**
5	**Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**
6	**Einwohnendenfragen**
7	**Initiierung eines gemeinsamen Schulentwicklungsprozesses von Hansestadt und Landkreis Lüneburg** **Vorlage: VO/11699/25**
8	**Oberschule am Wasserturm; hier: Überlegungen zur Verbesserung der räumlichen Situation** **Vorlage: VO/11700/25**
9	**IGS Kreideberg; räumliche Situation im Zuge der Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe** **Vorlage: VO/11707/25**
10	**Auflösung der altersübergreifenden Elementargruppe "Die bunten Vielfalter" am Hort Hermann-Löns und Wegfall des mit der Gruppe verbundenen Frühdienstes** **Vorlage: VO/11741/25**
11	**Antrag "Sanierungsbedarf an städtischen Schulen" (Antrag der CDU-Fraktion vom 04.11.2024, eingegangen am 05.11.2024)** **Vorlage: VO/11580/24**
12	**Anfrage "Verwaltungsstruktur im Bereich Bildung und Schule" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 04.11.2024, eingegangen am 05.11.2024)** **Vorlage: VO/11581/24**
13	**Anfrage "Leuchtturm der Inklusion-Projekt" (Anfrage der CDU- und der FDP-Fraktionen vom 03.02.2025, eingegangen am 03.02.2025)** **Vorlage: VO/11726/25**
14	**Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsinhalt:

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Soldan, begrüßt die Anwesenden. Weiterhin begrüßt der Ausschussvorsitzende Soldan den in Vertretung für Oberbürgermeisterin Kalisch anwesenden Ersten Stadtrat Moßmann, sowie die neuernannten Mitglieder Frau Fritsch, beratendes Mitglied auf Vorschlag der Lehrer:innenvertretung, und Dorothea Vicari (Stadtschülerrat).

Das Jugendforum hat den Wunsch geäußert, am Schulausschuss teilzunehmen und Bildaufnahmen machen zu dürfen. Alle Ratsmitglieder und Verwaltungsmitarbeitende stimmen den Aufnahmen zu. Der Ausschussvorsitzende Soldan weist daraufhin, dass auf den Aufnahmen keine Personen aus dem Publikum zu sehen sein dürfen.

Der Ausschussvorsitzende Soldan stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Ergebnis:

Nach ordentlicher Ladung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Beratungsinhalt:

TOP 3 „Genehmigung des Protokolls vom 19.11.2024“ ist von der Tagesordnung zu nehmen, da das Protokoll noch nicht abschließend freigegeben ist.

TOP 10 - Auflösung der alterübergreifenden Elementargruppe „Die bunten Vielfalter“ am Hort Herman-Löns und Wegfall des mit der Gruppe verbundenden Frühdienstes (VO/11741/25 ist zusätzlich aufgenommen worden. Darüber ist abzustimmen.

Des Weiteren ist ein Dringlichkeitsantrag "Wiederaufnahme der Frühbetreuung an der Herman-Löns-Schule" der SPD am 18.02.2025 eingegangen. Nach rechtlicher Auffassung des Ersten Stadtrats Moßmann ist der Antrag abzulehnen, da das Ziel, eine Beschlussfassung zur Aufrechterhaltung der Frühbetreuung, durch eine zeitnahe zusätzliche Schulausschusssitzung mit ordnungsgemäßer Ladungsfrist und Tagesordnung erreicht werden kann. Der Antrag könnte auf Wunsch der Antragstellerin mit einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Ratsfrau Filohn beantragt die Abstimmung zum Dringlichkeitsantrag. Der Antrag wurde mehreitlich abgelehnt.

Der Ausschussvorsitzende Soldan stellt im Anschluss die Tagesordnung unter Wegfall des TOP 3 und der Aufnahme des TOP 10 zur Abstimmung.

Beschluss:

Dringlichkeitsantrag:

Der Schulausschuss fasst mehrheitlich folgenden Beschluss: Der Dringlichkeitsantrag „Wiederaufnahme der Frühbetreuung an der Herman-Löns-Schule“ der SPD-Fraktion vom 17.02.2025, eingegangen am 18.02.2025, wird abgelehnt.

Feststellung der Tagesordnung:
Der Schulausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss: Die Tagesordnung wird unter Wegfall des TOP 3 und Aufnahme des TOP 10 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Dringlichkeitsantrag:
Ja-Stimmen: 3
Nein-Stimmen: 5
Enthaltungen: 1

Feststellung der Tagesordnung:
Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 19.11.2024

Beratungsinhalt:

TOP 3 wurde von der Tageordnung genommen (siehe TOP 2).

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 01.10.2024

Beratungsinhalt:

Der Ausschussvorsitzende Soldan stellt die Genehmigung des Protokolls vom 01.10.2024 zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Schulausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss: Das Protokoll vom 01.10.2024 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 6

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Beratungsinhalt:

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 – Schulen, berichtet über den Sachstand zur Einführung eines zentralen Abrechnungssystems für das Schulessen:

- Der Rat der Hansestadt Lüneburg hat in seiner Sitzung vom 20.06.2024 beschlossen, dass ein zentrales Abrechnungssystem für das Schulessen eingeführt und zunächst mit den Grundschulen begonnen wird, welche bereits ein Mittagessen über die Schule anbieten.

- Aufgrund der derzeitigen vorläufigen Haushaltsführung kann die vergaberechtlich notwendige Ausschreibung erst mit Genehmigung des Doppelhaushaltes 2025/2026 erfolgen. Die Verwaltung bereitet das notwendige Vergabeverfahren zwischenzeitlich vor und erstellt aktuell das Leistungsverzeichnis. Zu den Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Infrastruktur ist der Bereich Schule tätig gewesen und steht mit den zuständigen Stellen im Kontakt.

- Die Verwaltung hat sich nach dem Ratsbeschluss mit den Schulen und den jeweiligen Caterern ausgetauscht, um die Anforderungen für ein solches Abrechnungssystem zu klären.

Ergebnis:

Der Schulausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

zu 6 Einwohnendenfragen

Beratungsinhalt:

Herr Marco Sievers (Kreiselternrat) hat in einer der letzten Ausschusssitzungen darum gebeten die Schulleitung der Anne-Frank-Schule in den Ausschuss einzuladen.

Frage an die Verwaltung:
„Ist eine entsprechende Einladung in nächster Zeit vorgesehen?“

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, nimmt wie folgt Stellung: Das Auswahlverfahren zur Besetzung der Schulleitungsstelle an der Anne-Frank-Schule verlief leider gänzlich erfolglos. Dies wurde der Verwaltung durch das RLSB Lüneburg entsprechend mitgeteilt. Die Schulleitung der Grundschule Kreideberg wurde mit sechs Wochenstunden an die Anne-Frank-Schule abgeordnet um als Schulleitung zu unterstützen. Nachdem die aktuelle kommissarische Schulleitung und die stellvertretende Schulleitung langfristig krankheitsbedingt ausgefallen sind bzw. ausfallen, ist derzeit keine originäre Schulleitung in der Anne-Frank-Schule vor Ort.

zu 7 Initiierung eines gemeinsamen Schulentwicklungsprozesses von Hansestadt und Landkreis Lüneburg Vorlage: VO/11699/25

Beratungsinhalt:

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, begrüßt Frau Leonhardt vom Landkreis Cuxhaven. Frau Leonhardt berichtet von dem bereits bisher durchgeführten Prozess der Schulentwicklungsplanung im Landkreis Cuxhaven.

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 – Schulen, berichtet über den Schulgrundsatzausschuss vom 13.01.2025. Einhelliger Konsens war, Schulentwicklungsprozesse können nur gemeinsam von Hansestadt und Landkreis geplant werden. Es soll künftig eine Schulentwicklungssoftware zur Anwen-

dung kommen, die bereits deutschlandweit bei einigen Schulträgern und auch bereits vom Landkreis Lüneburg genutzt wird. Es wird einen Zugriff auf die Daten des jeweils anderen Schulträgers geben. Zunächst müssen die Daten zusammengetragen werden.

Ratsfrau Schäfer fragt Frau Leonhardt nach jeweils einem Beispiel für qualitative und quantitative Maßnahmen, die im Landkreis Cuxhaven beschlossen wurden und Herrn Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 - Schulen, ob Lüneburg den selben externen Berater engagieren wird, der schon in Cuxhaven gute Arbeit geleistet hat.

Frau Leonhardt nennt als Beispiel für eine quantitative Maßnahme den Neubau einer Förderschule für geistige Entwicklung, da die Förderschulen im Landkreis Cuxhaven an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Sozialraumkonzepte (mehr pädagogische Arbeit, inklusive Arbeit) stehen für qualitative Maßnahmen.

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 - Schulen, antwortet dazu, dass mit dem Landkreis Lüneburg noch nicht über eine externe Beratung gesprochen wurde. Diese muss zudem ausgeschrieben werden.

Ratsherr Heerbeck bittet die Erfahrung aus Cuxhaven zu nutzen.

Ratsfrau Henze fragt nach, welche Gremien in Cuxhaven beteiligt wurden.

Frau Leonhardt antwortet dazu, dass in der Projektgruppe Mitarbeitende aus dem Bildungsbereich, aus dem Liegenschaftsbereich, aus dem Bereich Sozialplanung, die Bildungskoordinatorin, aus der Politik je ein Vertreter der Fraktionen, zeitweise Schüler:innen, die Lehrervertretung und die Elternvertretungen aus dem Schulausschuss vertreten waren.

Ausschussvorsitzender Soldan fragt nach, wie die Kickoff-Veranstaltung konzipiert war, wer daran teilgenommen hat, wie die Zusammensetzung der Projektgruppe war und ob Schülervertretungen und Elternvertretungen ebenfalls befragt wurden.

Frau Leonhardt antwortet, dass bei der Kickoff Veranstaltung der Personenkreis der Projektgruppe, der Landrat, weitere Personen aus der Politik und das RLSB vertreten war.

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 - Schulen, ergänzt noch, dass eine Zusammenarbeit mit dem RLSB vorgesehen ist.

Ergebnis:

Die Schulausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

zu 8 Oberschule am Wasserturm; hier: Überlegungen zur Verbesserung der räumlichen Situation Vorlage: VO/11700/25

Beratungsinhalt:

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 – Schulen, trägt anhand der Vorlage VO/11700/25 vor.

Ratsherr Neumann möchte wissen, warum nicht direkt Schüler:innenanmeldungen bei freien Kapazitäten an die OBS Bardowick stattfinden, ohne das eine genehmigungspflichtige Außenstelle an der OBS Bardowick errichten zu müssen.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, antwortet dazu, dass es den Eltern frei steht, ihre Kinder auch an der OBS Bardowick anzumelden. Lehrer und Schulleitungen beraten bereits dahingehend. Wenn aber mehr Anmeldungen an der OBS Wasserturm erfolgen, als räumliche Kapazitäten zur Verfügung stehen und daraufhin die freien Kapazitäten der OBS Bardowick genutzt

werden sollen, geht es nur über eine Einrichtung einer Außenstelle mit Genehmigung des RLSB.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, nimmt den Hinweis von Ratsherrn Heerbeck auf, mit der katholischen Gemeinde St. Marien über Räumlichkeiten zu sprechen. Das Ziel muss sein im Rahmen einer Dreizügigkeit zu bleiben.

Ergebnis:

Die Schulausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

zu 9 IGS Kreideberg; räumliche Situation im Zuge der Erweiterung um eine gymnasiale Oberstufe Vorlage: VO/11707/25

Beratungsinhalt:

Herr Miekautsch, Leitung des Bereichs 55 – Schulen, führt anhand der Präsentation aus.

Ratsfrau Filohn fragt, ob in der Planung des neuen Oberstufenzentrums keine Fachunterrichtsräume vorgesehen sind.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, antwortet dazu, dass seit mehreren Jahren ein Austausch über den Sanierungsbedarf und Erweiterung der IGS Kreideberg besteht. Es handelt sich hier um eine Großbaumaßnahme. Für ein Gesamtkonzept der Sanierung fehlte bislang die Genehmigung der gymnasialen Oberstufe. Weil man nicht sicher sagen konnte, ob die gymnasiale Oberstufe genehmigt wird, wurde frühzeitig mit der Planung einer Ausweichmöglichkeit während der Baumaßnahmen begonnen. Dieser Komplex mit Unterrichtsräumen wurde so geplant, dass dieser bei Genehmigung einer gymnasialen Oberstufe auch genau dafür genutzt werden kann und zum Oberstufenzentrum wird. Eine Gesamtplanung für den Bildungspakt steht noch aus. Eventuell muss die Frage gestellt werden, ob die Sanierung und Erweiterung der Schule der richtige Weg oder es nicht sinnvoller und wirtschaftlicher ist, einen Neubau vorzusehen. Zunächst müssen kurzfristige Lösungen gefunden werden, damit der Unterrichtsbetrieb sichergestellt werden kann.

Ratsherr Heerbeck fragt nach, ob eine kurzfristige Abhilfe für die Situation der Sanitäranlagen, zum Beispiel Container nahe des Hauptgebäudes, geschaffen werden kann und ob die Auftragsvergabe in diesem Jahr und der Beginn der Baumaßnahmen im nächsten Jahr vorgesehen sind.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, stellt klar, dass die Baugenehmigung noch aussteht. Die Gebäudewirtschaft geht von einer Fertigstellung des Gebäudekomplexes bis 2028 aus. Dies setzt voraus, dass es im Bauablauf keine größeren Verzögerungen gibt. Zurzeit erfolgt mit der Gebäudewirtschaft eine Abstimmung zur Planung und Ausschreibung für kurzfristige Ausweichmöglichkeiten in Form von Containeranlagen bzw. einer Modulbauweise für Fachunterrichtsräume, Sanitäranlagen und Gruppenräume. Diese Ausweichmöglichkeiten werden noch nicht zu Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung stehen.

Ergebnis:

Die Schulausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

zu 10 Auflösung der altersübergreifenden Elementargruppe "Die bunten Vielfalter" am Hort Hermann-Löns und Wegfall des mit der Gruppe verbundenen Frühdienstes

Vorlage: VO/11741/25

Beratungsinhalt:

Zunächst lässt der Ausschussvorsitzende Ratsherr Soldan darüber abstimmen, ob die Erzieher:innen aus dem Hort Herman-Löns und Frau Jansen als Elternvertreterin der Hermann-Löns-Schule zu Wort kommen sollen. Hierfür wird eine 2/3-Mehrheit der anwesenden Stimmen benötigt. Dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, berichtet über die Entstehung der Elementargruppe „Die Vielfalter“:

- Konzeptgrundlage war eine altersübergreifende Elementargruppe mit 20 Kindern im Alter von 5 bis 7 Jahren. Es handelt sich um ein stadtweites, freies Angebot für „Flexi-Kinder“ (Kinder, die zwischen dem 01.07. und 30.09. das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Wunsch der Eltern vom Schulbesuch zurückgestellt werden). Für Kinder, die nach der Schuleingangsuntersuchung zurückgestellt oder nach einer Einschulung in die 1. Klasse als noch nicht schulreif eingestuft wurden. Bei den zurückgestellten Kindern handelt es sich überwiegend um Kinder mit geistig und sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerungen.

- Mit der Vielfalter-Gruppe hat sich die Verwaltung eine Entspannung bei der damaligen Platzproblematik in den Ursprungs-Kitas versprochen, aber auch eine bessere Förderung und Vorbereitung auf die Schule. Damit verbunden war eine enge Zusammenarbeit von ursprünglicher Kita, Hort Hermann-Löns und der zukünftigen Grundschule.

- Der alleinige Standort der Gruppe bedeutete bereits eine Herausforderung für das Konzept. Bewusst waren mögliche Schwierigkeiten für einige Familien, wenn sich die Betreuung nicht in der Nähe des häuslichen Umfeldes befindet. Ferner bestand die Gefahr einer Separierung zurückgestellter Kinder, was gegen den Inklusionsansatz hätte sprechen können.

- Aufgrund dieser Hintergründe startete das Konzept als Pilotprojekt, um Erfahrungen zu sammeln und nach 2 bis 3 Jahren auszuwerten, ob sich das Konzept bewährt hat und eventuell sogar ausgeweitet werden könnte.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, berichtet über die aktuelle Situation:

- Zurzeit nehmen 12 Kinder dieses Angebot wahr, die alle Entwicklungsverzögerungen im sprachlichen oder emotional-sozialen Bereich aufweisen. Für diese Komprimierung von Kindern mit besonderem Bedarf ist das Personal nicht fachgerecht aufgestellt. Es werden in dieser Gruppe heilpädagogische Fachkräfte, Fachkräfte für Sprachförderung und Sozialpädagogen benötigt. Es gibt Gewalt und Aggressionsprobleme gegen andere Kinder sowie gegen Erzieher:innen. Es können keine gruppendynamischen Prozesse entwickelt werden, da die Kinder zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Jahr in der Gruppe ankommen. Ein Verbleib in der Ursprungs-Kita wird den Kindern gerechter.

- Der Frühdienst ist an die Vielfaltergruppe gekoppelt. Das bedeutet, wenn es die Vielfaltergruppe nicht mehr gibt, fällt auch der Frühdienst weg. Zurzeit wird der Frühdienst nicht von Kindern der Vielfaltergruppe, sondern ausschließlich von Schulkindern genutzt. 17 Kinder nehmen den Frühdienst derzeit in Anspruch.

- Seit dem 01.08.2021 gibt es eine Novelle zum Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG), die besagt, dass Randzeiten (Früh-oder Spätbetreuung) an eine Kernzeit (Hauptbetreuung) vor oder nachgelagert sein müssen. Die Kernzeit für die Betreuung im Hort Herman-Löns beginnt beim Wegfall der Vielfalter-Gruppe erst ab dem Schulschluss der ersten bis vierten Klassen der Herman-Löns-Schule. Da somit der Frühdienst nicht mehr nahtlos an die Kernzeit anschließt, ist eine Betreuung rechtlich nicht möglich. Insgesamt handelt es sich um 50 Minuten, die im Frühdienst abgedeckt werden müssten.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, schlägt vor, gemeinsam zu schauen, welche Möglichkeiten bestehen, um den Bedarf der Frühbetreuung zu decken. Einzelne Schulen bieten bereits Frühbetreuung ab 7.30 Uhr an. Pädagogische Mitarbeitende oder Lehrkräfte sind dann anwesend und kümmern sich um die Kinder.

Die Verwaltung will in Kontakt mit diesen Schulen treten und erfragen wie dort die personelle Situation für Frühbetreuung gelöst ist.

Möglich wäre auch den Schulen ein gewisses Budget für pädagogische Mitarbeitende zur Verfügung zu stellen, um eine Frühbetreuung sicher zu stellen. Da es sich aber um eine freiwillige Leistung handelt, ist hierfür ein politischer Beschluss notwendig.

Frau Jansen, Schulelternratsvorsitzende der Hermann-Löns-Schule und Elternvertreterin Hort Hermann–Löns, kritisiert, dass die Schule erst um 7.50 Uhr geöffnet wird. Viele Schülerinnen und Schüler halten sich bereits ab 7.30 Uhr auf dem Schulhof auf.

Christian Stüben und Inge Edelstein, Erzieher:innen Hort-Hermann–Löns, stellen die Frage, mit wem die Stadtverwaltung die Ergebnisse evaluiert hat. Es fanden weder mit den Erzieher:innen noch mit den Eltern Gespräche statt.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, räumt ein, dass der Prozess, der Entscheidungsfindung und die Kommunikation der Entscheidung nicht gut gelaufen sei. Eltern hätten im Vorwege informiert werden sollen, so hätte ein Austausch stattfinden können. Die Entscheidung die Vielfalter-Gruppe zu schließen, entstand nach Gesprächen der Hortleitung mit der pädagogischen Sachgebietsleitung unter anderem zu Themen wie Überforderung der Mitarbeitenden. So ist man zum Ergebnis gekommen, dass diese Gruppe in dieser Form nicht sinnvoll ist.

Die Verwaltung hat Informationen, die nicht im öffentlichen Teil diskutiert werden können.
Dazu mehr im nichtöffentlichen Teil.

Ratsfrau Bauseneick kritisiert den Weg und die nicht vorhandene Kommunikation. Die Einführung der Vielfaltergruppe wurde im Ausschuss vorgestellt, von der Schließung der Gruppe hat der Ausschuss durch eine Bürgeranfrage erfahren. Sie fragt nach, ob die Vielfalterkinder in Zukunft ausreichend in den Ursprungs-Kitas aufgefangen werden.

Dies wird durch Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, bestätigt.

Ratsfrau Bauseneick führt das Beispiel des Hortes „Rappelkiste“ in Remlingen an. Dort wird eine Frühbetreuung in den Räumen der Kita von 7.00 bis 8.00 Uhr sichergestellt. Eventuell könnte Remlingen Erfahrungen teilen und vielleicht gibt es auch hier die Möglichkeit einer Kooperation.

Ratsfrau Filohn begrüßt die Möglichkeit eventuell zusätzliches pädagogisches Personal für eine Frühbetreuung einzustellen und nimmt den Gedanken einen politischen Antrag zu stellen auf. Sie schlägt vor, beim RLSB für eventuelle Stundenaufstockung des Lehrer:innenpersonals nachzufragen. Es gibt bereits an anderen Schulen Beispiele für Frühaufsichten ab 7.30 Uhr.

Frau Fischer, Gleichstellungsbeauftragte, appelliert an die Politik, Entscheidungen dahingehend zu treffen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

Herr Schnüttgen, beratendes Mitglied auf Vorschlag der Rektor/innenvertretung, lädt Frau Bauer und Herrn Miekautsch ein am nächsten Netzwertreffen der Grundschulrektoren teilzunehmen. Dort könnte gemeinsam mit dem RLSB beraten werden, wie Frühbetreuung /Frühaufsicht an allen Lüneburger Grundschulen gewährleistet werden könnte.

Ratsfrau Schäfer schlägt vor, die Entscheidung um ein Jahr zu verschieben und in Ruhe nach einer Lösung zu suchen. Ihr erschließt sich die Dringlichkeit nicht.

Ratsfrau Henze wünscht sich ebenfalls die jetzige Auflösung zurückzustellen, in Ruhe zu evaluieren und ergebnisoffen neu zu prüfen und eventuell Mittel zu finden, um Frühbetreuung zu ermöglichen.

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, wird noch einmal in den Austausch mit der Bereichsleitung und der pädagogischen Sachgebietsleitung gehen. Ein Ergebnis könnte die Verschiebung der Umsetzung zum nächsten Schuljahr sein, versprechen könne sie das an dieser Stelle aber noch nicht. Parallel werden die eingebrachten Ideen geprüft.

zu 11 Antrag "Sanierungsbedarf an städtischen Schulen" (Antrag der CDU-Fraktion vom 04.11.2024, eingegangen am 05.11.2024) Vorlage: VO/11580/24

Beratungsinhalt:

Herr Heerbeck trägt zum Antrag vor und erläutert diesen kurz.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, bedauert, dass Frau Lucht, Leiterin des Fachbereichs 8 Gebäudewirtschaft, nicht am Schulausschuss teilnehmen kann, die besser ausführen könnte, wie schwierig es ist, die Sanierungsbedarfe in ihrer Gesamtheit darzustellen. Angekündigt wurde von der Oberbürgermeisterin Kalisch der „Bildungspakt 2040“. Dort sollen alle Bedarfe eingebracht werden. Allerdings ist der Prozess zur jetzt angestoßenen gemeinsamen Schulentwicklungsplanung mit zu berücksichtigen. Von der Schulentwicklungsplanung hängt zum Teil ab, in welcher Reihenfolge und in welcher Art und Weise die Sanierung umsetzt werden. Dieser Prozess ist abzuwarten, aber zeitgleich müssen die jetzt notwendigen Sanierungen umgesetzt werden kann. Dies hat die Gebäudewirtschaft im Blick. Wenn es um das Thema Sicherheit geht, werden die Arbeiten umgehend umgesetzt.

Ratsherr Mennen meint, der Antrag geht in eine wichtige Richtung. Benötigt wird eine detaillierte Übersicht und Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen, sowie Finanzierungs- und Lösungsansätze. Dies soll mit dem „Bildungspakt 2040“ angestoßen werden. Die Verwaltung hat alle im Antrag geforderten Maßnahmen benannt. Deshalb ist der Antrag abzulehnen.

Ratsfrau Henze sagt, dass eine starre Priorisierung nicht möglich ist, da Sanierungen zur Sicherung Vorrang haben und vorgezogen werden müssen. Die Gebäudewirtschaft ist dabei, die Bedarfe systematisch abzufragen, der Prozess ist bereits im Gange.

Ausschussvorsitzender Soldan äußert dazu, dass einen Plan zu erstellen Zeit braucht und nach Fertigstellung ist er dann bereits wieder überholt.

Die Verwaltung hat bereits Fragen zum Antrag beantwortet, außer ihrer Sicht gibt es nichts zu Beschließendes in dem Antrag.

Ausschussvorsitzender Soldan schlägt vor, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen. Es wird den Bildungspakt geben, der mit Kosten und Zeitplanung hinterlegt ist. Wenn dieser aufgestellt ist, kann sich die Politik bei der Priorisierung einbringen.

Ratsherr Heerbeck entgegnet, dass ohne Rücksicht auf die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung der jetzige Ist -Zustand aufgezeigt werden könnte, eine Priorität vorgenommen und ein roter Faden verfolgt werden kann.

Ratsherr Heerbeck wünscht sich regelmäßige Berichterstattung im Ausschuss, so dass die Politik genügend involviert wird und an der Planung mitarbeiten kann.

Erster Stadtrat Moßmann erklärt, dass eine abschließende Darstellung aus verschiedensten Gründen nicht möglich ist. Frau Lucht, Leiterin des Fachbereichs 8 Gebäudewirtschft, hat in ihrer Beantwortung auf die Fragen im Antrag alles, was zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist, dargestellt.

Ratsfrau Bauseneick wünscht eine Übersicht mit den im Antrag benannten Punkten. Wenn dies von der Verwaltung nicht leistbar ist, muss der Ausschussvorsitzende Ratsherr Soldan einen Beschlussvorschlag machen. Sinn und Zweck des Antrags soll sein, einen Zeitplan an die Hand zu bekommen um, Entscheidungen treffen zu können. Über einige der fünf im Antrag stehenden Punkte ist in der heutigen Sitzung gesprochen worden, aber noch nicht über alle.

Ausschussvorsitzender Soldan unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag: „Die Mitglieder des Schulausschusses nehmen den Antrag der CDU inklusive der Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und werden sich aktiv in die Aufstellung des „Bildungspaktes 2040“ einbringen.“

Ratsherr Heerbeck wirft ein, dass der Ausschussvorsitzende Ratsherr Soldan einen Änderungsantrag stellen, aber nicht einen Beschlussvorschlag zum Antrag formulieren kann.

Ausschussvorsitzender Soldan stellt den oben formulierten Beschlussvorschlag als Änderungsantrag.

Ratsfrau Bauseneick beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes auf den nächsten Schulausschuss, um mit ausreichend Zeit einen ausgewogenen Beschlussvorschlag zu formulieren.

Ausschussvorsitzender Soldan zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Ausschussvorsitzender Soldan lässt über die Vertagung des TOPs in die nächste Schulausschusssitzung abstimmen.

Beschluss:

Der Schulausschuss fasst mehrheitlich folgenden Beschluss: Der TOP 11 zum Antrag "Sanierungsbedarf an städtischen Schulen" der CDU-Fraktion vom 04.11.2024, eingegangen am 05.11.2024, wird auf die nächste Sitzung des Schulausschusses vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 4

zu 12 Anfrage "Verwaltungsstruktur im Bereich Bildung und Schule" (Anfrage der CDU-Fraktion vom 04.11.2024, eingegangen am 05.11.2024) Vorlage: VO/11581/24

Beratungsinhalt:

Es liegen keine Fragen an die Verwaltung zu TOP 12 vor.

Ergebnis:

Der Schulausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnnis.

zu 13 Anfrage "Leuchtturm der Inklusion-Projekt" (Anfrage der CDU- und der FDP-Fraktionen vom 03.02.2025, eingegangen am 03.02.2025) Vorlage: VO/11726/25

Beratungsinhalt:

Frau Bauer, Leitung des Fachbereichs 5-3 Familie und Bildung, trägt die Anfrage und Stellungnahme der Verwaltung vor, da nicht alle Ausschussmitglieder die Anfrage bzw. Stellungnahme vorliegen haben.

Ausschussvorsitzender Soldan dankt der Verwaltung für die Beantwortung. Es liegen keine weiteren

Fragen an die Verwaltung vor.

Ergebnis:

Der Schulausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 14 Anfragen im öffentlichen Teil

Beratungsinhalt:

Es liegen keine Anfragen im öffentlichen Teil vor.

Ausschussvorsitzender Soldan schließt den öffentlichen Teil um 20:10 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden und bittet die Besucher:innen die Sitzung für den nichtöfffentlichen Teil zu verlassen.